

## Ein Bauer mit einer Sau

Ein Bauer hatte einen Garten an seinem Haus, darein gewöhnte sich seines Nachbars Sau. Der Bauer klagte, da ward nichts draus. Also kroch die Sau abermals durch den Zaun. Die schlug der Bauer mit einer Axt, daß sie starb.

Es gelangte an den Hof und kam dahin, der Bauer sollte das Schwein bezahlen. Er wollte nicht. Der Landherr wollte die Parteien vergleichen.

- 5 Da fing der Bauer an: »Gnädiger Herr, die Sau kam in meinen Garten. Man wollte nicht wehren. Nun hab ich die Sau erschlagen, die soll ich bezahlen. Ist das auch recht?«

Der Landherr sprach: »Mein Männlein, sag die Sache noch einmal! Wir haben's nicht verstanden.«

Der Bauer saget es noch einmal wie zuvor.

Der Landherr sprach: »Sage es her zum drittenmale! Wir können es noch nicht vernehmen.«

- 10 Der Bauer nahm Kreide, machet einen Strich und sprach: »Das sei der Zaun. Wenn nun Euer Gnaden die Sau wäre und wollte herneben in meinen Garten und ich stünde denn mit einer Axt auf dieser Seite und schlug Euer Gnaden an den Hals, so würdet Ihr mich ja verstehen.«

Der Landherr sprach: »Nun, wir verstehen die Sache. Gehe hin, du sollst die Sau nicht bezahlen!«  
(197 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap14.html>